Dear all,

please find attached our latest news report, including 4 photos and a local newspaper report.

Please see the German TV videos, and Xinhua Net report, too:

媒体报道链接

德国第一电视台 (录像): www.ardmediathek.de/tv/Karneval-im-Ersten/Rosenmontagszug-Mainz-2015/Das-Erste/Video?documentId=26539536&bcastId=9341378
从 27:27 到 28:48 分钟

美因茨汇报(录像): http://www.allgemeine-zeitung.de/mediathek/videos/region/mainz-rosenmontagzug-2015_4060006590001.htm
从 00:40 到 00:53, 00:43 到 00:45 分钟

新华网(报道): http://news.xinhuanet.com/world/2015-02/17/c_1114400707.htm

---

Christina Werum-Wang 王魏萌

MBA, M.A. 工商管理硕士 汉学硕士

Geschäftsführerin 院长

KONFUZIUS INSTITUT FRANKFURT

法兰克福大学孔子学院

Dantestr. 9

60325 Frankfurt (德国)

Tel: +49-(0)69-798-23291

Fax: +49-(0)69-798-23292

e-mail: cww@konfuzius-institut-frankfurt.de

www.konfuzius-institut-frankfurt.de

Das Konfuzius-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt e.V.

In Kooperation mit:

FUDAN Universität Shanghai | Office of Chinese Language Council International (HANBAN), Peking

Nur spektakuläre Masken und Kostümierungen vermochten den Besuchern des Mainzer Rosenmontagszugs Angst einzujagen. Hier eine feiernde Raubkatze mitten im Getümmel am Markt. Foto: Sascha Kopp

Froh über unspektakulären Verlauf

ROSENMONTAG IN MAINZ Angst vor Anschlägen spielt keine Rolle / Rund 550 000 Besucher, mehr als im Vorjahr

Von Monika Nellessen

MAINZ. Manche fanden ihn zu brav, der Wagen mit der wichtigsten Botschaft blieb es in jedem Fall: Das Grundgesetz bekundete als Zugnummer 9 des Mainzer Rosenmontagszugs: „Hier gelte Nu(h)r ich." Ersonnen hatte die Zugleitung des Mainzer Carneval-Vereins (MCV) diesen Motivwagen bereits im Spätjahr 2014, nachdem es salafistische Drohungen gegen den Kabarettisten Dieter Nuhr gegeben hatte. Neue Aktualität erhielt das Plädoyer für Freiheit und gegen Gewalt durch die Absage des Braunschweiger Fastnachtsumzugs wegen einer Terrordrohung und durch die Anschläge in Dänemark am Wochenende. Auch die Mainzer Polizei hatte „die in Deutschland allgemein bestehende höhere Terrorgefahr" in ihre Einsatzplanung einbezogen, ohne dass es einen Hinweis auf drohende Gefahr in Mainz gab, wie Polizeisprecher Peter Metzdorf betonte. Am frühen Abend folgte dann Entwarnung: „Aus polizeilicher Sicht ist der Rosenmontagszug bis zum Nachmittag relativ ruhig verlaufen."

Auch die Fastnachter ließen sich nicht einschüchtern. Rund 550 000 Zuschauer, rund zehn Prozent mehr als im Vorjahr, säumten nach MCV-Angaben die sieben Kilometer lange Wegstrecke. „Die Terrorgefahr war eher ein Thema der Medien", meinte Kay-Uwe Schreiber von der MCV-Zugleitung. Für die Mehrzahl der Besucher hätte diese Frage keine Rolle gespielt. Das „einzig unvorhersehbare Ereignis" sei ein am Straßenrand zurückgelassener Schwellkopp gewesen, dessen Träger „fahnenflüchtig" geworden sei, ergänzte MCV-Sprecher Michael Bonewitz. „Die Fastnacht hat in ihrer 150-jährigen Geschichte demokratischem Gedankengut Bahn gebrochen. In diesem Sinne und angesichts der Anschläge in Paris und Kopenhagen feiern wir die Fastnacht noch bewusster", sah der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) gleichwohl eine besondere Verantwortung der Narren. Die Meenzer Drecksäck, alternative Fastnachter um Bürgermeister Günter Beck (Grüne), ließen diesen Worten Taten folgen und zogen eine Miniaturausgabe des in Köln zurückgezogenen Motivwagens „Je suis Charlie" hinter sich her. Mit 158 Zugnummern – darunter ein schnell gebastelter Gag zur defekten Schiersteiner Brücke – und 10 000 Teilnehmern verbuchte der Zug einen neuen Rekord. Zu den 160 Wagen gehörten 14 Motivwagen, letztere mit einem Trauerflor in Gedenken an den Anfang Februar im Alter von 73 Jahren verstorbenen Büttenstar Jürgen Dietz („Bote vom Bundestag").

Video

> » Die Terrorgefahr war eher ein Thema der Medien. «
>
> KAY-UWE SCHREIBER, Zugleitung

Eine kunterbunte Freude: Konfettiregen über den Ranzengardisten. Foto: hbz/Stefan Sämmer

„Fluch der Kari-Beck"

Per Motivwagen aufgespießt wurden Themen wie Fluglärm („Niemand hat die Absicht, ein 3. Terminal zu bauen") oder Ukraine-Krise („Problem-Bär" Putin, der am Gashahn dreht). Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) sah sich dem „Fluch der Kari-Beck" durch die Nürburgring-Affäre ihres Vorgängers Kurt Beck ausgesetzt. Das Reichstagsgebäude tauften die Narren um in „Crystal Palace" – ein Hinweis auf den Drogenkonsum des Mainzer Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann. Der jetzt in der Edathy-Affäre unter Beschuss geratene Sozialdemokrat fehlte beim Rosenmontagszug, bei dem er sonst – wie CDU-Landeschefin Julia Klöckner auch 2015 – in der Uniform der Ranzengarde mitmarschierte.

Im Rahmen eines verschärften Sicherheitskonzepts durften die Zugteilnehmer erstmals keine Getränke in Glasbehältern mit sich führen. Wie schon 2014 war der Schillerplatz als Glasverbotszone ausgewiesen. Eine Ausweitung des Verbots bis zum Markt fordert der MCV. Die Stadt Mainz lehnte dies mit Hinweis auf eine unsichere Rechtslage ab.

Ein Video zum Rosenmontag finden Sie im Internet unter **www.allgemeine-zeitung.de.**

IN ZAHLEN

- **10 000** Teilnehmer, darunter **87** Kapellen und Fanfarenzüge mit **2565** Musikern, **160** berittene Gardisten, **71** Fahnen- und Schwellkoppträger.
- **200** Ordner, **900** Einsatzkräfte der Polizei, **500** Feuerwehrleute, Ärzte und Sanitäter.
- **113** Müllwerker schaffen rund **80** Tonnen Abfall weg.

ROSENMONTAG IN MAINZ

- Mit einem neuen Rekord rollte der 114. Rosenmontagszug seit Gründung des Mainzer Carneval-Vereins (MCV) 1838 durch die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt: **158 Zugnummern** gab es, elf mehr als im Vorjahr.
- Rund 550 000 Besucher kamen nach Mainz. Das seien rund **zehn Prozent mehr Schaulustige** als 2014, sagte Kay-Uwe Schreiber von der Zugleitung des MCV. „Im Geist waren wir eher von weniger ausgegangen", meinte Schreiber mit Hinweis auf die **kühlen Außentemperaturen**.
- Unbeeindruckt zeigten sich die meisten Besucher davon, dass am Vortag der Umzug in **Braunschweig** wegen Terrorgefahr abgesagt worden war. Allerdings fehlten in Mainz auch **provokante Motive**.

Immer Grund zum Lachen hat dieser Kleppergardist inmitten seiner vierfarbbunten Freunde. Foto: hbz/Jörg Henkel

Malu Dreyer und der Fluch der Vergangenheit. Foto: hbz / Jörg Henkel

Bestens gelaunt verfolgen die Oberbürgermeister von Mainz und Wiesbaden, Michael Ebling (li.) und Sven Gerich, den Zug. Foto: hbz/Sämmer

Auch Chinesen, die im Rhein-Main-Gebiet leben, feiern Mainzer Fastnacht mit. Hier die Abordnung des Konfuzius-Instituts Frankfurt und der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft mit Sitz in Mainz. Foto: hbz/Sämmer

Auf der Baustelle der Schiersteiner Brücke geht es kreuz und quer, meinten Mainzer Narren. Foto: hbz/Jörg Henkel